




Herzlich Willkommen zum Arbeitskreis „Energiemanagement in kleinen Kommunen“

 Energiemanagement
für den ländlichen Raum
1997-2013


Informationsveranstaltung

31.05.2013



GLIEDERUNG

1. Informationen zur Gemeinde Großharthau
2. Ansätze und Projekte der Gemeinde Großharthau
3. Informationen zur Region Westlausitz
4. Leitprojekt Energieautarke Region
5. Zusammenfassung

 Energiemanagement
für den ländlichen Raum
1997-2013

Informationsveranstaltung

31.05.2013




Informationen zur Gemeinde Großharthau

EPLR Entwicklungsprogramm
für den Landkreis Easton
2011-2013

Informationsveranstaltung

31.05.2013



GEMEINDE GROßHARTHAU

- 3.200 Einwohner in vier Ortsteilen
- Flächenausdehnung 37 km²
- Seit 1990 Entwicklung von Einpendlergemeinde zur Auspendlergemeinde
- Vergleichsweise strukturschwache Gemeinde

↓

- Notwendigkeit zum Strukturwandel und Imagebildung
- Seit 2008 im Energiebereich aktiv
- 2010 eea – Zertifizierung – seit dem Energiespargemeinde

EPLR Entwicklungsprogramm
für den Landkreis Easton
2011-2013

Informationsveranstaltung

31.05.2013



Ansätze und Projekte der Gemeinde Großharthau

EPLR Entwicklungsprogramm
für den Landkreis Freuden-
stein-Saargau
2011-2013

Informationsveranstaltung

31.05.2013



ANSÄTZE

Herangehensweise:

1. Problem thematisieren
2. Leitbilddiskussion im Gemeinderat
3. Aktivierung und Motivation wichtiger Akteure
4. Notwendige Beschlussfassungen:
 - Beteiligung am eea (inkl. Etablierung des Energieteams, Bestellung eines Energieberaters etc.)
 - Raumplanerische Beschlüsse (B-Plan und Änderung FNP, Ausweisung von Sondergebieten Solar und Wind)
 - Vermietung der kommunalen Dachflächen für Solar
 - Contracting zur Nahwärmeversorgung

EPLR Entwicklungsprogramm
für den Landkreis Freuden-
stein-Saargau
2011-2013

Informationsveranstaltung

31.05.2013



PROJEKTE

Kommunale Energie-Projekte:

- Energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden (z.B. Grundschule, Kita, Jugendclub etc.)
- Verbesserung Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung



PROJEKTE

Private Public Partnership Projekte:

- Verpachtung kommunaler Dachflächen an Privatinvestoren
- Nahwärmeversorgung auf Basis einer Holzpelletanlage (für Grundschule, Turnhalle, Altenpflegeheim, Mensa und Bibliothek)
- B-Plan Sondergebiet Solar für die Entwicklung durch Investor
- B-Plan Sondergebiet Wind für die gesteuerte Entwicklung durch Investor (Einklang von Bürgerinteressen und Investoreninteressen)
- Pilotvorhaben fischfreundliches Wehr mit Energiegewinnung



PROJEKTE

Nutzen

- Aktivierung der breiten Öffentlichkeit
- Wertschöpfung in der Kommune:
 - Geldströme in die Gemeinde
 - Erhöhung des Steuereinkommens (z.B. durch Einkommens- und Gewerbesteuer)
 - Schaffung von Arbeitsplätze
- Nutzung von Dachflächen, Brach- und Deponieflächen
- Imagegewinn und Beitrag zum Klimaschutz



PROJEKTE

Probleme und Risiken:

- Gesetzeslage auf Bundes- und Landesebene (Degression der Förderung, Rechtsunsicherheit durch Erlasse)
- Brandschutz bei Solaranlagen
- Langwierige und komplizierte Planungs- und Förderverfahren
- Z.T. mangelnde Akzeptanz bei Anwohnern (besonders bei Windkraft) und Verbrauchern (Thema: Erhöhung Strompreise durch Solarenergie)
- Zukünftige Entsorgung der Anlagen
- Finanzlage der Kommune
- Fehlende Qualifikation bei kommunalen Mitarbeitern und Entscheidungsträgern

PROJEKTE



Bisherige Ergebnisse in Bezug auf Solar

- Vermietete Dachfläche 2.000 m²
- Einsparung CO₂ ca. 2.500 t in 20 Jahren
- Produzierter Strom 196 MW/a (3.920 MW in 20 Jahren)
- Finanzielle Auswirkung 40.000 € in 20 Jahren

EINFLUSSMÖGLICHKEITEN



Einflussmöglichkeiten:

- Kommunale Selbstverwaltung (Entscheidungen können vor Ort getroffen werden)
- Planungshoheit der Kommune
- Aktive Beteiligung der Bürger und Akteure, transparente Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- „kurze Wege“ bei Verfahrensbeteiligten
- Zusammenarbeit in der Region mit entsprechender Öffentlichkeitswirksamkeit



Informationen zur Region


Informationsveranstaltung
31.05.2013



REGION WESTLAUSITZ











REGION WESTLAUSITZ

- 4 Städte, 9 Gemeinden
- Ca. 52.000 Einwohner (davon leben 55% in der Gebietskulisse ländlicher Raum)
- 173 EW/km² (sächsischer Durchschnitt = 231 EW/km²)
- Ca. 300 km² Fläche
- Seit 2007 LEADER-Region
- 2007 Gründung des Westlausitz – Regionale.Wirtschaft.Leben e.V. als Träger der Ländlichen Entwicklung



Leitprojekt „Energieautarke Region“

ENERGIEAUTARKIE



Leitprojekt im ILEK

- Handlungsfeld Energie: „Entwicklung der Westlausitz zur energieautarken Region“

III. Nachhaltige Energienutzung

Handlungsansätze:

- Erstellung eines Energiekonzeptes
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung
- Einrichtung eines Energiekompetenzzentrums

ENERGIEAUTARKIE



Was ist Energieautarkie?

Energieverbrauch in
der Region

=

Energieerzeugung in
der Region

Bilanzielle Energieautarkie

rechnerische Eigenversorgung aus regionalen Energieträgern innerhalb eines Bilanzrahmens im Jahresmittel, Netzanschluss bleibt erhalten

Konzentration auf Elektro- und Wärmeenergie



BISHERIGE SCHRITTE

November 2008:

- Beschlussfassung der Mitgliederversammlung zur Realisierung des Leitprojektes sowie Beschluss zur Beauftragung der Erstellung eines Energiekonzeptes

Dezember 2008:

- Bietergespräche mit beteiligten Unternehmen – Dresdner Ökotherm GmbH erhält den Zuschlag für die Erstellung des Energiekonzeptes

Januar 2009:

- Einreichung des Fördermittelantrages nach der EuK/2007



BISHERIGE SCHRITTE

März 2009:

- Zuwendungsbescheid erhalten

April 2009 – Dezember 2009:

- Erstellung des Energiekonzeptes

Seit Oktober 2010:

- Vorbereitungen zur Beauftragung eines kommunalen Energiemanagements (Abstimmung mit saena und allen Behörden, Beschlussfassungen in der Mitgliederversammlung, Fördermittelantrag über die ILE/2007, europaweite Ausschreibung des Projektes etc.)

01.04.2012:

- Start des sächsischen Pilotprojektes „Aufbau eines kommunalen Energiemanagements“ in der Westlausitz

AUFBAU KOMM. ENERGIEMANAGEMENT



- Energiebeauftragte in den Kommunen ernannt
- Erfassung kommunaler Gebäude mit Verbräuchen, Zählerstrukturen, Anlagentechnik
- Teilnahme der Energiebeauftragten an einem mehrtägigen Schulungsprogramm der Sächsischen Energieagentur



Gebäude-Erfassungsbogen

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen inkl. Foto (per Post, vorzugsweise per E-Mail) an das Planungszentrum Schaubitz, Friedhöfstr. 2 in 01454 Raasdorf oder energieagentur@westlausitz.de. Bei Rückfragen können Ihnen Herr Schwaiblmair und Herr Acker von Planungszentrum Schaubitz gern zur Verfügung stehen.

Erklärungen zu den verschiedenen Eintragsfeldern

- Werte die von der Controlling-Software benötigt werden
- Auswahlmöglichkeiten durch DropDown Menü
- Fehleinträge von Werten

1. Grunddaten (ID wird durch FB-Schubert vergeben)

Gebäudebezeichnung:

Etage: Nr.:

Ort: PLZ:

Gemarkung:

Fläche:

Geografische Länge [°]:

Geografische Breite [°]:

Höhe über Meeresspiegel [m]:

1.1. Objekt-Verantwortlicher:

Vorname:

Nachname:

Titel: E-Mail:

Datum der Erfassung:

Bitte unbedingt ein Foto vom Objekt einfügen!

31.05.2013

AUFBAU KOMM. ENERGIEMANAGEMENT



- Regelmäßige Arbeitstreffen der Energiebeauftragten mit dem Projektteam zu unterschiedlichen Sachverhalten
- Einführung in die Nutzung einer Energiecontrollingsoftware
- Unterstützung bei der Klärung von Problemfällen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Pressearbeit und Internet (www.energie-westlausitz.de)
- Vorbereitung einer Bürgerveranstaltung für September 2013



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT





100% Erneuerbare Energie Region - deNET



Energieautarke Modellregion – SAENA GmbH







Westlausitz als Referent beim 3. europäischen Step-Meeting in Helsinki (Finnland)

Informationsveranstaltung 31.05.2013





Zusammenfassung



Informationsveranstaltung

31.05.2013



ZUSAMMENFASSUNG

- „Vorreiterrolle“ im Bereich Energie (Problematik wird alle öffentlichen Bereiche in Zukunft beschäftigen)
- Jetzt aktiv sein!
- Energiegewinnung vor Ort für dezentrale Versorgungsstrukturen und damit Unabhängigkeit von zentralen Versorgern
- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- Wertschöpfung
- Dezentrale Energieversorgung führt zur Reduzierung von Netzverlusten



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**